

Résumé

Ritter Sport Pressefrühstück
Wien, 12.02.2025





In der Schoko-Branche schmelzen die Margen

FINANZEN & MÄRKTE Seite 17

Mehr bitter als zart: Schokolade wird teurer

Produzenten kämpfen aktuell mit schwierigen Marktbedingungen – bis auf Ausnahmen. Bei Ritter Sport wird beispielsweise die vegane Produktlinie immer beliebter.

Andreas Danzer

Es ist dieser Moment, wenn die Schokolade auf der Zunge schmilzt, der für viele das süßigste Glücksgefühl schlechthin darstellt. Doch hinter der glänzenden Schoko-Verpackung steckt eine knallharte wirtschaftliche Realität. Bei vielen Produzenten schmelzen die Margen, weil sich der Markt ändert und das Geschäft während der vergangenen Jahre deutlich schwieriger wurde.

All das lässt sich Wolfgang Stöhr nicht anmerken. Er ist der Geschäftsführer von Ritter Sport Österreich und blickt auf ein grundsätzlich stabiles Geschäftsjahr zurück. „Trotz der Herausforderungen am KakaoMarkt haben wir mehr als elf Millionen Tafeln Schokolade verkauft und 18,4 Millionen Amicelli-Röllchen (Ritter Sport hat Amicelli im Jahr 2020 gekauft, Ann.),“ sagt Stöhr am Mittwoch in einem Pressesprache. Beim Umsatz musste die Österreicher-Tochter des deutschen Familienunternehmens allerdings einen Rückgang von 23,1 Millionen Euro auf 22,3 Millionen Euro hinnehmen.

Veganer Trend

Große Hoffnung setzt Stöhr auf den zunehmenden Trend hin zu veganer Schokolade. Ritter Sport erzielt in Österreich mehr als 40 Prozent des Umsatzes am veganen Schokomarkt und sei damit Marktführer in dem Segment. Für die veganen Produkte wird Schokoladenmasse aus einer Haselnusspaste, Vanille, teils Kakao und Kakaohe Schokolade i teurer als bei Nachfrage bei Stöhr. Deutlich p



© RITTER SPORT / Martin Steiger

JAHRESBILANZ

Ritter Sport klare Nummer eins bei veganer Tafelschokolade

12.02.25, 13:58

Mehr als 40 % des Umsatzes am veganen von Ritter Sport verbucht. Mit rund elf M gehört man zu den Top 3 der beliebtesten dazu kommen 18,4 Millionen Amicelli-F



Bei Schokolade droht heuer der nächste Preisschock

Die Kosten für Kakao sind auf Rekordniveau und dürften, nach einem kräftigen Plus 2024, Süßigkeiten heuer erneut verteuern

Nach Blumen stehen Süßigkeiten auf Platz zwei bei den Valentinstags-Geschenken. Dafür müssen die Kunden heuer aber tiefer in die Taschen greifen. „Wir mussten letzten Herbst unseren Abgabepreis um 25-30% anheben“, erklärt Wolfgang Stöhr, Österreich-Chef von Ritter Sport. Der Grund: Der KakaoPreis ist, vorwiegend wegen mehreren schlechten Ernten (z. B. in Westafrika), explodiert. Kostete eine Tonne zuletzt immer so um die 2000 \$, seien es aktuell um die 11.000 \$!

Weil durch die Preiserhöhungen nur ein kleiner Teil des Kostenanstiegs weitergegeben wurde, sinken auch die Gewinne der Schokoladenhersteller. Gleichzeitig ist es notwendig, auch heuer an der Preisschraube zu drehen. „Wir rechnen noch, aber es wird wohl eine Erhöhung im niedrigen zweistelligen Prozentbereich sein“, so Stöhr. Ritter Sport, die Nummer 3 bei uns, ist 2024 bei Tafelschoko über dem Markt gewachsen. Außergewöhnlich gut würden die veganen Sorten laufen, heißt es. Neue Trendsorten, wie z. B. Pistazie oder Amicelli, gibt es schon oder folgen bald.

Insgesamt haben die Österreicher im Vorjahr rund 238 Mio. € (+8%) für Schokolade ausgegeben. Die Menge ging jedoch um knapp 4% auf 18.700 Tonnen zurück. G. Hofbauer



Schock bei Schokolade: Klimawandel treibt Preise in die Höhe

Schokolade wird immer teurer. Die Gründe dafür liegen laut dem Wiener Geschäftsführer des Herstellers Rittersport, Wolfgang Stöhr, beim Klimawandel. Denn es werden ca. 80 Prozent des Rohstoffes Kakao in Westafrika, in den Ländern Ghana und Elfenbeinküste, produziert. Und diese Länder hatten jetzt das dritte Jahr hintereinander eine Missernte. Das treibt die Preise in die Höhe. Während eine Tonne Kakao vor zwei Jahren noch 2.000 Euro kostet, liegt der Preis heute bei 11.000 Euro. Was das im Supermarkt bedeutet, zeigt ein Beispiel. Während 2021 in Österreich für eine 100 Gramm Nougat Schokolade noch 1,29 Euro gezahlt wurde, kostet sie heute 1,99 Euro.

O-Ton: Wolfgang Stöhr (Geschäftsführer Ritter Sport Wien)



ÖSTERREICH

Ritter Sport klare Nummer eins bei veganer Tafelschokolade

Wien. Die Jahresbilanz von RITTER SPORT zeigt, dass der beliebte Schokoladenhersteller beim veganen Schokotrend die Nase ganz weit vorne hat. Mehr als 40 % des Umsatzes am veganen Schokomarkt wurde 2024 von RITTER SPORT verbucht.

„Unsere Innovationsfreude trägt Früchte“, sagte Chef Wolfgang Stöhr. Elf Millionen Tafeln verkaufte man, hinzu kommen 18,4 Millionen Amicelli-Röllchen. Insgesamt betrug der Umsatz im Vorjahr 22,3 Millionen Euro.



© Ritter Sport

ZUM VERNASCHEN

Ritter Sport setzt Schokotrends 2025: Vegan, nachhaltig & unwiderstehlich!

13.02.25, 14:30



Trotz steigender Rohstoffpreise bleibt Schokolade 2025 ein Highlight. Vor allem Ritter Sport setzt auf neue Ideen und spannende Entwicklungen, die den Genuss in ein neues Licht rücken. 2025 zeigt sich, wie sich Geschmack und Nachhaltigkeit miteinander verbinden lassen.

medianet



„Klarer Marktführer im veganen Sortiment“

Ritter Sport, die Nummer 3 am heimischen Tafelschokoladen-Markt, reüssiert mit Mut zur Innovation und trotz dem heiklen Rohstoffmarkt.

*** Von Paul Haffner

Die wirtschaftliche Situation für die Schokoladenhersteller war schon einmal einfacher – und das ist noch eine große Unternehmung: Wie der Kaffeepreis erreichen auch der Kakaopreis kürzlich ein neues Allzeithoch. Nach einem

erhöhten Anstieg zwischen Jänner und April 2024 standen die Zeichen im dritten Quartal auf Entspannung und Halbierung, doch seit Oktober geht der Durchschnittspreis von Kakobohnen im Weltmarkt wieder steil nach oben.

Nachdem Ritter Sport in Österreich im turbulenten Jahr 2024 in Summe neuerlich über

elf Mio. seiner quadratischen Tafeln und 18,4 Mio. Amicelli-Röllchen verkaufen konnte und damit im Umsatz (22,3 Mio. €) stärker als der Gesamtmarkt wuchs, fällt die Bilanz äußerst positiv aus: „Dass wir dieses erfreuliche Ergebnis trotz der aktuellen Herausforderungen am Rohstoffmarkt erzielen konnten, macht uns stolz“, erklärt

Wolfgang Stöhr, Geschäftsführer von Ritter Sport, im Rahmen eines Presserückblicks im Café Museum in der Wiener Operngasse. Insbesondere freue man sich über „die außergewöhnliche Performance unserer veganen Sorten – die wir übrigens ausschließlich in unserem Werk in Breitenbrunn produzieren“. Das vergangene Jahr habe er

GASTRO

DAS FACHMAGAZIN

13. FEBRUAR 2025

Lesedauer: 3 Min.

Vegane Schokolade boomt



Ritter Sport: Veganer Rückenwind

Es sind neue Rekorddaten, die Ritter Sport für Österreich auf den Tisch legt. Der Umsatz lag bei 22,3 Millionen Euro (laut NielsenIQ), Tafelschokoladen & Pralinen, inkl. Hofer/Lidl 31.12.2024). Mit rund elf Millionen verkauften Tafeln gehört das Unternehmen zu den Top-3 der beliebtesten Hersteller in Österreich. Darüber hinaus wurden 18,4 Millionen Amicelli-Röllchen abgesetzt.

„Ritter Sport hält einen umsatzmäßigen Marktanteil von 7,2 Prozent beziehungsweise 5,9 Prozent nach Absatz im Tafelschokoladensegment. Wir wachsen stärker als der Gesamtmarkt für Tafelschokolade“, hält Wolfgang Stöhr, Ritter Sport-Österreich Geschäftsführer, fest.

Die quadratische Tafel ist gefragt. „Wobei wir in den Bereichen Bio und vegan führend sind“, so der Geschäftsführer weiter. Insgesamt hält Ritter Sport bei einem Anteil von 40,4 Prozent am gesamten Umsatz veganer Schokoladensorten. „Nielsen-Zahlen zeigen, dass wir doppelt so viel Umsatz mit pflanzlichen Sorten machen als der zweitgrößte Mitbewerber.“ Rückenwind gibt es für die Austro-Dependence in Breitenbrunn (Burgenland), die die veganen Linien für das Unternehmen erzeugt. „Wir werden dementsprechend weiter in den Standort investieren.“ Ein Trendthema, das gekommen ist, um zu bleiben. Auch beim Thema Nachhaltigkeit zeigt sich Ritter Sport unbeirrt. „Der Klimawandel beschäftigt die Jugend, die Politik aktuell nicht mehr. Wir haben uns aber diesem Thema als 100 Jahre altes Familienunternehmen verschrieben. Wir wirtschaften nachhaltig, der Mensch und die Umwelt ist im Mittelpunkt.“ Bis 2030 will Ritter Sport eine Reduktion der CO₂-Emissionen von 42 Prozent erreichen.



Wolfgang Stöhr, Geschäftsführer von Ritter Sport-Österreich freut sich zu den beliebtesten Herstellern Österreichs zu gehören.

Herausfordernd bleibt die Rohstoffsituation. „Die Entwicklung der Kakaopreise wird die Branche weiterhin begleiten.“ Hitze, Dürre gepaart mit enormen Regenfällen seien für Missernten und Preisrallye verantwortlich. „Da sind einige Ernten schief gelaufen.“ Lag Kakao vor einigen Jahren noch bei rund 2.000 Pfund pro Tonne, sind es jetzt 10.000 oder 11.000 Pfund. Dementsprechend kündigt Stöhr auch weitere Preisaussparungen an. „Eine Reduktion der Grammaturen steht für uns nicht zur Diskussion.“ Innovationssseitig stellt Stöhr Amicelli im 100 Gramm-Quadrat vor. Dazu kommen Ritter Sport mini-Schokotürme in die Regale.

REGAL



© RITTER SPORT / Marco Singer

KULINARIK

Vegane Schokolade immer beliebter: »RITTER SPORT« dominiert den Markt

Trotz der Herausforderungen auf dem Rohstoffmarkt bleibt »RITTER SPORT« optimistisch in die Zukunft. »Innovation ist der Schlüssel zu nachhaltigem Erfolg«, betont Wolfgang Stöhr, Geschäftsführer von RITTER SPORT Österreich.

VON REDAKTION
03. MÄRZ 2025

Der Schokoladenhersteller »RITTER SPORT« hat sein Jubiläum präsentiert und bestätigt seine führende Position im Bereich veganer Tafelschokolade. Laut aktuellen Marktdaten entfallen mehr als 40 Prozent des Umsatzes in diesem Segment auf das Unternehmen. Damit liegt »RITTER SPORT« deutlich vor der Konkurrenz und erzielt doppelt so viel Umsatz mit pflanzlichen Schokoladensorten wie der zweitgrößte Mitbewerber.

Erfolgreiche Expansion im veganen Segment

Ein entscheidender Erfolgsfaktor für »RITTER SPORT« ist die Entwicklung innovativer Rezepturen, die den Geschmack herkömmlicher Milchschokolade imitieren. Die vegane Schokolade des Unternehmens wird aus einer Mischung aus Hausgemachten, Vanille und teils selbstgemachten Mandelmehl hergestellt. Der verwendete Edelkakaosatz aus Nicaragua soll dabei eine besonders feine Note verleihen.

Mit der jüngsten Produktneuheit, der Sorte »Vegan Double Crunch«, will »RITTER SPORT« den positiven Trend weiter nutzen. Die Marktforschung zeigt, dass die Nachfrage nach veganen Schokoladenprodukten weiter steigen dürfte. Experten prognostizieren für den veganen Schokoladenmarkt ein jährliches Wachstum von rund 12,8 Prozent in den kommenden fünf Jahren.